

Medieninformation

20 Jahre NaMLab gGmbH: Innovatives Mikroelektroniklabor feiert runden Geburtstag

Am 2. September 2026 beging die Nanoelectronic Materials Laboratory gGmbH (NaMLab) ihr 20-jähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung.

Die NaMLab gGmbH wurde im Juli 2006 als das erste wissenschaftliche Joint Venture der TU Dresden mit einem industriellen Unternehmen, der Qimonda Dresden GmbH gegründet. Seit 2009 ist die Forschungseinrichtung eine 100-Prozent-Tochter der Technischen Universität Dresden (TUD). Der Freistaat Sachsen fördert die NaMLab gGmbH seit 2009 institutionell.

Prof. Thomas Mikolajick, wissenschaftliche Leiter der NaMLab gGmbH, sagte anlässlich der Festveranstaltung: „In den zurückliegenden 20 Jahren konnte die NaMLab gGmbH erfolgreich aufzeigen, dass industriell ausgerichtete Grundlagenforschung in der Mikroelektronik sowohl wissenschaftlich exzellent als auch Industrie-relevant sein kann.

Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow: „Die Mikroelektronik ist Schlüsseltechnologie für gesellschaftlichen Wohlstand und internationale Resilienz. Die NaMLab gGmbH, das weltweit erste Joint Venture zwischen einem führenden Hersteller von Mikroelektronik und einer Universität, zählt zu den Erfolgsgeschichten des lang-jährigen Engagements des Freistaates in diesem Bereich. Das Tochterunternehmen der TU Dresden schließt für Sachsen die Lücke zwischen der Materialforschung und dem Schaltungsentwurf bis hin zum System. NaMLab forscht an dem, was Mikroelektronik ausmacht: Transistor und Speicherzelle. Das gibt es in Europa nur noch an wenigen Stellen. Für die Relevanz dessen sprechen die enge Zusammenarbeit mit Infineon, GlobalFoundries sowie Intel, Samsung oder Sony. Sachsen hat damit eine der international erfolgreichsten Einrichtungen der industriellen Grundlagenforschung im Bereich Materialien und Bauelemente für die Mikroelektronik. Diese Brücke zwischen Spitzenforschung und praktischer Anwendung gilt es weiter zu stärken.“

TUD-Rektorin Prof. Ursula Staudinger: „Ich gratuliere dem NaMLab und Kollegen Thomas Mikolajick sehr herzlich zum 20-jährigen Bestehen. Mit der Gründung des NaMLab als erstem gemeinnützigen Public-Private-Partnership dieser Art zwischen einer Technischen Universität und einem internationalen Halbleiterkonzern hat die TUD

als erste deutsche Universität und bereits 2006 einen wegweisenden Ansatz für die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Industrie in der Mikroelektronik bereitet. Aus diesem innovativen Pioniermodell ist eine sehr sichtbare und erfolgreiche Forschungseinrichtung hervorgegangen, die wissenschaftliche Spitzenleistungen mit einem tiefen Verständnis der Anforderungen und Prozesse der Halbleiterindustrie verbindet. Als hundertprozentige Tochter der TUD ist das NaMLab heute ein wichtiger Bestandteil unseres Forschungsprofils in der Mikroelektronik. Das NaMLab trägt wesentlich dazu bei, unsere Position in diesem strategischen Zukunftsfeld an der Schnittstelle zwischen herausragender Grundlagenforschung und industrieller Anwendung weiter zu stärken und die technologische Souveränität und internationale Wettbewerbsfähigkeit Europas voranzubringen.“

Entscheidende Beiträge zur Forschung – Herausragende Publikationszahlen

Die Forschungseinrichtung ist international bekannt und angesehen für Ihre wegweisende Forschung zu dünnen ferroelektrischen Schichten basierend auf Hafniumoxid. An deren Einsatz für Anwendungen in mikroelektronischen Speichertechnologien und verwandten Bauelementen wird derzeit weltweit gearbeitet. Zudem hat sie wesentliche Beiträge zur Erforschung von rekonfigurierbaren mikroelektronischen Bauelementen und zur Entwicklung von neuen Materialien für die Leistungselektronik geliefert.

Die Forschungseinrichtung kooperiert heute mit industriellen Partnern in Europa, Japan, Süd-Korea, und den USA. Seit ihrer Gründung vor 20 Jahren wurden Veröffentlichungen der Forschungseinrichtung über 45.000-mal zitiert (Quelle: Scopus von Elsevier). An der Forschungseinrichtung mit ihren rund 40 Mitarbeitern arbeiten derzeit zwei „highly cited researcher“ (Quelle: Clarivate Web of Science).